

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Dienstag, 26. August 1952

Blatt 1301

## Die Musiklehranstalten der Stadt Wien im neuen Schuljahr =====

26. August (RK) Die Einschreibungen für das Schuljahr 1952/53 beginnen am Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a am 1. September, an allen anderen städtischen Musikschulen am 8. September. Ein erfreuliches Ereignis bedeutet die Eröffnung einer neuen Musikschule in Hernals, Wichtelgasse 67; für das nächste Schuljahr ist bereits die Eröffnung einer Musikschule in Meidling in Aussicht genommen. Die Musiklehranstalten der Stadt Wien schreiten damit bewußt auf dem Wege weiter, der zur Verbreiterung der Basis des Wiener Musiklebens zu führen bestimmt ist.

Diesem Bestreben dient auch die Umgestaltung der "tänzerischen Erziehung" am Konservatorium. Von den akademischen Methoden, die sich den neuen Methoden nicht anzupassen vermochten, wurde abgegangen und das Hauptgewicht auf einen Basisunterricht in Körperbildung, Tanztechnik, Rhythmik, Akrobatik und Volkstanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gelegt; Turn- und Sportlehrer, Schauspieler und Sänger, Gymnastiker u.s.w. werden innerhalb des neuen Lehrplanes reiche Anregungen finden. Auch an einzelnen Musikschulen der Stadt Wien wird in einfachen Maßen Tanz- und Rhythmikunterricht erteilt werden. Es soll alles versucht werden, namentlich auch unter den Kindern der äußeren Bezirke Tanzbegabungen zu finden und zu entwickeln. Die enge Zusammenarbeit mit der Schule für volkstümliche Instrumente, mit den Kursen für Blockflöte, mit den Bezirksschulen und der Kindersingeschule der Stadt Wien dürfte den sicheren Erfolg gewährleisten.

Mit dem Beginn des Schuljahres wird auch anderen Wünschen aus der Bevölkerung entsprochen. So wird zum ersten Mal ein Abendkurs für die Heranbildung von Chorleitern eingerichtet werden,

für den bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Der Lehrplan umfaßt Theorie und Praxis des Chordirigierens, Partiturspiel, Chorliteratur und Stimmbildung. Nach Möglichkeit werden die Unterrichtsstunden auf den späteren Nachmittag verlegt. Leitung: Prof. Franz Burkhart.

Der Pflege der Hausmusik wird ebenfalls wie bisher das Augenmerk der Leitung der Musiklehranstalten zugewendet bleiben. Fast 100 Musikaufführungen für Hausmusikprogramme wurden im abgelaufenen Schuljahr in interessierten Kreisen geboten, junge Lehrer und Absolventen des Konservatoriums allein verzeichneten die stattliche Leistung von 50 Hausmusikaufführungen. Aus sämtlichen Bezirken liegen jetzt schon Bitten um die Fortsetzung dieser Veranstaltungen vor.

Der Kinderchor der Stadt Wien hat im zweiten Jahr seines Bestehens große Fortschritte erzielt, so daß er in diesem Jahre erweitert und in zwei Gruppen gegliedert werden kann. Die Zusammenarbeit mit der Kindertanzschule und mit dem Spielkreis Hans Ulrich Staeps wird intensiviert werden.

Dem Lehrkörper des Konservatoriums werden zum ersten Male Dr. Andreas Liess als Lehrer für Musikgeschichte und Karl Barylli als Geigenlehrer angehören. Fünf Absolventinnen des Konservatoriums der Stadt Wien haben an den Musikschulen Lehrerposten erhalten.

#### 25. Todestag von Andreas Scheu

=====

26. August (RK) Andreas Scheu, dessen Name mit der Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung untrennbar verbunden ist, wurde am 27. Jänner 1844 wie seine Brüder Josef und Heinrich in Wien geboren. Er erlernte das Handwerk eines Rahmenmachers und Vergolders. In der großen Auseinandersetzung zwischen Schulze-Delitzsch und Lassalle ergriff er für diesen Partei, gründete die "Volksstimme" und war als Agitator für die Schaffung einer österreichischen Sozialdemokratie tätig. Als österreichischer Delegierter nahm er am Gründungsparteitag der Deutschen sozialdemokratischen Partei 1869 in Eisenach teil. Als im gleichen Jahre der liberalen Regierung Taaffe ein Koalitionsrecht abgerungen wurde, verhaftete man die Führer der jungen Partei.

In dem berüchtigten Wiener Hochverratsprozeß wurde Scheu zu fünf Jahren Kerker verurteilt, mußte aber von der folgenden konservativen Regierung bald freigelassen werden. Scheu ging daran, die österreichische Arbeiterbewegung zu organisieren. Sein Gegensatz zu Oberwinder und zu Most führte bald zur Ausschaltung Oberwinders, aber Scheu sah in Österreich keine weitere Wirkungsmöglichkeit. So wanderte er heimlich nach England aus, wo er bis 1911 blieb. Dort verband ihn eine enge Freundschaft mit den Begründern der englischen Gewerkschaftsbewegung und der Arbeiterparteien. Er brachte sich als Vertreter und kleiner Geschäftsmann durch. 1911 geht Andreas Scheu wieder nach Deutschland, doch treibt ihn der erste Weltkrieg neuerlich ins Exil. 1915 ließ er sich in Rapperswyl am Zürcher See in der Schweiz nieder. Andreas Scheu diente der internationalen Arbeiterbewegung organisatorisch und als Schriftsteller. Seine Gedichte gaben der Bewegung Schwung und Begeisterung und viele seiner Lieder sind von seinem Bruder Josef Scheu vertont worden. Sie gehören zum bleibenden Bestand des Arbeiterliedes. Von historischem Wert sind seine Lebenserinnerungen: "Umsturzkeime". In diesem Werk wird sein eigenes Leben sowie die Zeit der hochkapitalistischen Entwicklung in ganz Europa lebendig. Von den Menschen jener Tage, die Scheu persönlich kannte, gibt sein Buch ein einzigartiges Bild. Andreas Scheu starb am 28. August 1927.